download unter www.biologiezentrum.at

durch fast die dunklen Partien stark vergrößert sind. Die rote Zeichnung in den Feldern zwischen den Adern III_1, IV_1, IV_2 und den einzelnen Flecken außer Gelb und weißer II_2 und α binnen erscheinenden. Der rote Fleck zwischen II_2 und α gegen die Flügelwurzel ist sehr klein. Der große Costalfleck ist zwischen den Adern III_1 und IV_2 bräunlichgelb bestäubt. Hinterflügel entsprechend verändert. Unterseite unwesentlich verändert.

Fr. 2. Vanessa antiopa L. Die Grundfarbe schwarz-purpurbraun, mit einem Stich ins schwarzblaue, schillernd. Der gelbe Außenrand sehr stark schwarz bestäubt. Die blauen Flecke glänzend violett, schillernd, gegen die Randbinde keilförmig verspringend, klein, habitus ab. Daubii. Hinterflügel Grundfarbe wie bei den Vorderflügeln, der gelbe Rand ebenfalls stark bestäubt, die blauen Flecke jedoch sehr groß, habitus ab Roederi. Unterseite prächtig schwarz, die Randbinde durch schwarze Bestäubung noch mehr verdüstert, gegen die Spitzenflecke ganz schwarz, die den blauen Flecken entsprechenden Zeichnungen auch an den Hinterflügeln keilförmig, samtschwarz umrandet. Das Exemplar übt einen eigentümlichen Reiz aus.

Ky.

Skizze über das Vorkommen und über den Fang der hydrophilen Coleopteren.

Von J. B. Smolik jun.

Fortsetzung. Erfahrungsgemäß sind die meisten Sammler der irrtümlichen Meinung, daß sich schon beim bloßen Durchgang des Schöpfers durch stagnierende Gewässer und Aufsuchen desselben im Kescher erzielen lassen müsse, denn übersieht die irrige Meinung auf das Vorkommen der hydrophilen Käfer in großer Menge schließen läßt. Später machen sie aber zumeist die unangenehme Wahrnehmung, daß nur wenige Sammler in den Genuß gerufen sind, welche der Grund wohl darin zu suchen sein dürfte, daß der weitaus größte Teil der Käfer, bei tiefstem Wasser, in den tiefer liegenden Schlammmassen seine Zuflucht suchte. Will man dieser Undreistigkeit habhaft werden, so muß man sich zu einer besonderen Vorrichtung, die mühelos herzustellen ist und in einem gestielten, schaufelartigen Werkzeuge besteht, bedienen. Ein unter Gebrauch gehaltener, stielloser Blumenlöffel, der mit einem schmalen Stück einer Stemmschaufel an einem geschmeidigen, mittelstarken Haselstock, wie ihn etwa Kaufleute bei ihren Excursionen in der Wiesenrasen benützen und zwar an der zum Fange besseren Gestalt, beiderseits abgeschnittenen Seite, befestigt wird, leistet für den stillreisenden Gebrauch unterzeichneter Dienst. Mit diesem Werkzeuge können Schlammpartien aus der Tiefe gehoben und mit raschem Schwunge ans Ufer geworfen werden. Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit kann man die Beobachtung machen, daß

download unter www.biologiezentrum.at

sich eine Menge kleiner Käfer aus der tierigen Masse an die Oberfläche bringen. Dieses Tierchen [illegible] Reise [illegible] bis fast jährig ein interessantes Tagetier. Dabei erlangt man von Hydrophiliden im engeren Sinne die Gattungen: Sperchens, Berosus, Hydrous, Hydrophilus, Hydrobius, Hydraena, Helochares, Ochthebius und Laccobius. Von Dyticiden und Gyrinden die Gattungen: Colymbetes, Dytiscus, Haliplus, Hygrotus, Coelambus, Bidessus, Hydroporus, Laccophilus, Cymatopterus, Cybister, Hydaticus, Acilius, Gyrinus und Orectochilus. Damit ist aber die Ausbeute in solchen Teichen noch nicht erschöpft und es muß der Sammler nunmehr sein Augenmerk den am Ufer befindlichen Wasserpflanzen zuwenden, um die an denselben eventuell haftenden Käfer von Hydrobius nymphaeae Steph. und comari Hebet, zu erlangen. Dies bemerkt man am einfachsten wenn man die betreffenden Gebilde unter Wasser drückt, worauf dann Käfer, die meist nicht hydrophiler Natur sind, auf der Wasserfläche treiben, wo man sie mittelst eines Löffels oder Schöpfers herausfischt. Auch in den fließenden Gewässern sind einige Gattungen Interesse bietender Wasserkäfer anzutreffen, wie: Platambus, Hydaticus, Agabus und Deronectes. Ferner selbst den Fischfang und den höheren Wasserpflanzen wende man seine Aufmerksamkeit zu, da man dieselbst häufig den zu den Parniden gehörigen Potamophilus acuminatus F. findet. Die Gattung Elmis wird unter den Steinen der Gebirgsbäche häufig angetroffen. Nicht selten bietet frischer Dünger für Coleoptera und Scarabaeidium-Arten eine ergiebige Fundstätte. Wenn es gelinge mit diesen skizzenhaft dargestellten Bemerkungen lebhaftes Interesse für diese Käfer-Kategorie im Sammlerkreisen wachzurufen, dann wäre der damit angestrebte Zweck erreicht.

Über die Widerstandsfähigkeit der Raupen.

Von Karl Preeger.

Seit vier Jahren stelle ich Beobachtungen über erbeutete Raupen an. Die interessanten Erscheinungen, die ich bisher hierin gemacht habe will ich am Ende schildern.

Im Jahre 1902 zog ich von Sie mir eine größere Anzahl Lat. pyri, die zu meiner Freude lebhaft den Frost überstanden und prächtig gediehen. Die Raupen waren bereits ziemlich erwachsen, als ich eines Tages die entsprechende Futterung machte, daß sie grau geschlüpfte Tiere erbeuten waren. (Der Futterbehälter war zu groß und die Raupen gewöhnten sich wahrscheinlich durch und erbrachen.) Als ich sie beim Futterwechsel entdeckte, waren sie ganz steif, vollgespritzt, tot. Ich nahm sie heraus, wickelte sie in Watte ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 1_3

Autor(en)/Author(s): Smolik J.B. jun.

Artikel/Article: Skizze über das Vorkommen und den Fang der hydrophilen Coleopteren. 3-4